Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 19

Artikel: Australische Bauhölzer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580135

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jeutzer Rohölmote

Gasmotoren-Fabrik "Deutz" A.-G. Zürich

Bauart Diesel. Billigste Betriebsmotoren der Gegenwart

Australische Baubölzer.

Während amerikanische Harthölzer in ganz Europa seit langem bekannt und bestens eingeführt sind, beginnt man erft jett bei uns die großen Vorzuge der Auftralhölzer zu schätzen. Allerdings dürfte wohl der bisher verhältnismäßig geringe Erfolg der im letzten Jahrzehnt versuchten Einführung der Australhölzer hauptsächlich barauf zurückzuführen sein, daß das Geschäft zunächst in Händen von Nichtschleuten lag. Nunmehr beginnen die australischen Regierungen sich für das deutsche Absachen gebiet zu interessieren und den Verkauf der Harthölzer nebst den sonstigen auftralischen Produkten zu organifieren.

Erst ganz fürzlich wurde das deutsche Reichsmarineamt darüber aufgeklärt, daß es sicher viel vorteilhafter sein durfte, wenn Ausschreibungen auf ein seit Jahren in großem Umfange für Schiffsbelag bezogenes Holz nicht mehr als "Moa", sondern unter dem botanischen Namen: Flindersia australis oder Native Teak erfolgen! "Moa" fonnte nur eine über diesen Decknamen verfügende Firma liefern; Fl ndersia — und voraussichtlich wesentlich billiger jeder Holzimporteur!

So dürfte ebenfalls die Stadt Berlin das Holz "Graba", welches sich als Brückenbelag vorzüglich bewährt — man kann zurzeit seine geringe Abnutzung gegenüber Eiche auf der vor etwa einem halben Jahr



neu belegten Großbeerenftragenbrücke (Berlin) feststellen sicher auch wesentlich vorteilhafter beziehen, wenn sie Fronbark — Eucalyptus paniculata — ausschreibt!

Von den auftralischen Harthölzern intereffieren in erster Reihe die für Straßenpflafter besonders geeigneten Eucalyptus-Arten. Bon diefen haben in den letten zwölf Jahren vornehmlich Tallowwood, Blackbutt und Jarrah in Deutschland Eingang gefunden. Die Eucalyptus bilden einen Hauptbestandteil riefiger Urwälder Australiens. Einige Arten erreichen, nach den Veröffentlichungen des Botanikers Baron Ferd. v. Mueller, des besten Kenners der australischen Flora, eine Höhe von 100—120 m bei einem Stammdurchmesser bis zu 3½ m! Trot eines verhältnismäsig schnellen Wachstums weisen diese Hölzer im allgemeinen keine hervortretenden Jahresringe auf, sondern zeigen eine festgeschloffene Struftur meist zähen Charafters. Der Widerstand, den sie in ihrer Hirafterschleusgegenüber besitzen, ist ein ganz außersordentlich hoher. Aber auch in der Wölls und Spiegelschleiben, ist ein ganz außersordentlich hoher. fläche weisen einige Arten überaus günstige Zahlen aus. Nach den Veröffentlichungen des Königlichen Materialprüfungsamtes wurden folgende Resultate festgestellt:

Es betrug die Abschleifung unter Voraussetzung gleicher Bedingungen bei

Lallowwood-Hirnholz . . . 2,4 cm³

Tallowwood-Hölbfläche . 4,8 " (4,3 his 5 %)
Farrah-Wölbfläche Jarrah-Wölhstäche . 4,2 , Jarrah-Spiegelstäche . 4,85 , Tallowwood-Spiegelstäche 7,1 , (4,7 bis 5,0) (5,7 bis 8,5)

Man vergleiche nun damit die Zahlen für Granit 4,4 cm³

. . 5,6 "

Hiernach wird man es verftehen, wenn das ftädtische Tiefbauamt in Bremen an einer Jarrah-Probepflasterung nach vierzehnjähriger Benutzung in der verkehrsreichsten Strafe eine Abnutung von höchstens 1 cm feststellen fonnte!

Die feste Struktur dieser Eucalyptus und ihr Gehalt an fäulnisabhaltenden Substanzen machen jede Imprag-

nierung des Holzes unmöglich und überflüffig. Außerdem verdienen aber als weitere Borzüge die große Harte, Bruchfestigkeit, Clastizität und die bemerkenswerte Widerstandskraft gegen Entzündung, auch bei ftarker Glut, hervorgehoben zu werden. Die wichstigsten sind neben der bereits erwähnten Berwendung als dauerhaftestes Holzpflaster: Hafen und Brückenbau, Gisenbahnschwellen und Telegraphenstangen und im Bergs werksbau. Ferner eignen sich einige Arten vorzüglich als Fußbodenbelag (Stabboden) für allerstärkste Bean-

Einstweilen ift beim Einkauf auftralischer Harthölzer, um Ungelegenheiten und Verluften zu entgehen, einige Borficht geboten. Anscheinend wird in Australien in gewissem Sinne Raubbau betrieben. Nach Europa kommt gerade frisch geschlagenes Holz. In Hamburg z. B. ist von einem der wertvollsten Hölzer, dem Jarrah, kein

> HROTERNIHESSELL WINTERTHUS

nennenswertes Quantum käuslich, welches länger als $1^{1}/_{2}$ bis 2 Jahre Lager hat. Diese Ware ist aber beim Ausschen selbst aus den kleinsten üblichen australischen Lagerdimensionen (Bohlen von zirka 7×20 cm) noch absolut naß!

Es wird nun eine fünstliche Trocknung empfohlen. Solche ist für leidlich abgelagertes Material möglich, ersett aber niemals die natürliche Trocknung und muß, wenigstens für Gucalyptus, wenn sie wirklich vollständig durchgeführt ist, durch längere natürliche Lagerung ergänzt werden.

Holz-Marktberichte.

Der Geschäftsverkehr an den oberrheinischen Rund= holzmärkten war Ende Juli im allgemeinen nicht sehr belebt, doch es fanden ständig Umsätze statt, da die rheinische und westfälische Sägeindustrie mit Nachfrage ununterbrochen am Markte war. Infolge des Kückganges des Wasserstandes konnte der Flößereibetrieb wieder besser in Gang kommen. Es wurden daher sowohl Flöße bei-, wie auch abgeführt. Die Tendenz am oberrheinischen Rundholzmarkte blieb im allgemeinen fest, wenn auch neuerdings Preisaufbesserungen nicht zu verzeichnen sind. Da die rheinischen und westfälischen Sägen im allgemeinen gut beschäftigt sind, durfte der Begehr nach Rundholz auch in nächster Zeit anhalten, und der Verkehr wird dadurch befriedigend bleiben. Was den Rundholz-einkauf im Walde betrifft, so kann man im allgemeinen sagen, daß sich nach Tannen- und Fichtenstammholz immer noch reger Begehr zeigte. Namentlich seitens der Säge-industrie, die das Material durchschnittlich auch hoch be-wertete. Dies ist hauptsächlich in den württember-gischen Waldungen der Fall, wo ständig die Taxen bei ben Berfteigerungen überschritten murden. Go murden bei einer Submission des Forstamtes Calmbach für über 3600 ms Nadelholz die forstamtlichen Ginschätzungen um rund 17% überschritten. Mit großer Spannung erwartete man die Ergebnisse der in Wolfstein (Bayern) abgehaltenen Submission von Schleisholz, zumal es sich dabei um große Quantitäten handelte. Daß die Preise sür Schleisholz schon seit längerer Zeit nieder sind, ist bekannt, man durfte also an und für sich hohe Preise nicht erwarten. Im ganzen bezifferte sich das Angebot auf 30,500 m² Schleifholz im Werte von 280,000 Mf. Die Erlöse blieben um $11^1/4^0/0$ hinter dem Anschlag zurück. Im Vorjahre belief sich der Untererlös nur auf rund 10% der Taxe. Man geht nicht fehl, wenn man die Ursache der gedrückten Preise für Zellstoffrundhölzer auf den Umstand zurückschutz, daß die Gesellschaften im Nonnens fraßgebiete Oftpreußens große Quantitäten geeigneten Materials sich preiswert beschaffen konnten. An den Brettermärkten Süddeutschlands und des Rheins war die Lage im allgemeinen immer noch wenig befriedigend für die Großhandler, wie auch die Sagewerke. Wohl hat sich der Umsatz etwas heben können und es ift auch mit weiterer Ausdehnung des Geschäftsverkehrs zu rechnen, allein das Angebot an Brettware ift immer noch zu erheblich gegenüber dem Begehre. Aus diesem Grunde konnte denn auch eine Besserung der Tendenz nicht stattsinden. Schmale "gute" Ware ist im allgemeinen etwas fester geworden, weil die disponiblen Bestände darin start dezimiert find. Aber die Preise von schmalen Ausschußbrettern liegen immer noch zu gedrückt. Die Vorräte darin sind eben zu erheblich und durch das ftarke Angebot werden die Werte unter Druck gehalten.

("Bentralblatt f. d. deutschen Holzhandel").

Sofort billig zu verkaufen

eine aufs beste eingerichtete

[2993

Bau- und Möbelschreinerei

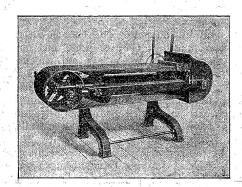
mit allen dazu dienenden Maschinen. Maschinenhaus, Magazin, Motorhaus, Schreinerwerkstatt versichert Fr. 18,400.—, Ladenschuppen Fr. 3000.—, 22 Aren Hausmatte, Gebäudeplatz mit Umgelände, geschätzt Fr. 3000.—. Geräumiges Wohnhaus Elektrisches Licht, Wasserversorgung. 1 Bureau, 6 Schlafzimmer, Küche und Esszimmer. Vor 3 Jahren neu erbaut. Renditen können nachgewiesen werden. Für einen strebsamen Mann sichere Existenz. Das Geschäft liegt 5 Minuten vom Bahnhof, an einem gewerbereichen Ort. Arbeit das ganze Jahr genug. Der Kaufpreis ist mit allem Zubehör nur Fr. 57,000. Anzahlung nach Uebereinkunft. Naheres erteilt der Beauftragte:

Samuel Zubler

Seestrasse, Unterseen bei Interlaken.

Bitte der Anfrage zwei Zehnermarken beizulegen

Modernste Schleifmaschinen



Erste Fabrikanten dieser Maschine Maschinenfabrik Holzscheiter & Hegi Manessestr. 190 Zürich Telephon 6534 Spezialfabrik für Holzschleifmaschinen 808

